AZB
6000 Luzern 2

Retouren bitte an Claudia Walter, Rank 8, 6006 Luzern

Berücksichtigen Sie unsere Inserenten!

Wie wär's mit dem Luzerner Reprografiebetrieb

z.B. für verrückten Textildruck, Plakate und alle Reproduktionen!

MULTI REFLEX AG

REPRODUKTION VON PLAN, TEXT UND BILD · ELEKTRON. DRUCKEREI · TEXTILDRUCK · INT. ÜBERSETZUNGEN

Am Paulusplatz und im Bahnhofpavillon, Luzern Tel. 041-44 54 54

Kontaktperson: W. Meier, Schranz

SPAG

Schnyder, Plüss AG
Strassenbau Tiefbau

SPAG Schnyder, Plüss AG
6005 Luzern, Werkhofstrasse 18
6362 Rozloch
Tel. 041 44 22 33, Fax 041 44 76 27

Ihr Partner für
Strassenbau · Belagsbau ·
Allgemeinen Tiefbau ·
Spezialtiefbau · Wasserbau

HOCHZEIT
FAMILIENFEST
ESSEN MIT FREUNDEN
FIRMENANLASS

natürlich im
Rigiblick am See
Buochs
am Seeplatz 3 CH-6374 Buochs
Tel. 041 644864 Fax 041 646874

Euer Gastgeber: Familie Rölli (Göpf 3./6. Trupp)

Hallenbad Luzern

Das sport- und familienfreundliche Freizeitbad für alle

Bireggstrasse 36, Luzern, Tel. 041-360 60 66

Mit Bus Nr. 4 und 5 (Haltestelle Steghof) bequem erreichbar

Die Zeitung der Pfadi Musegg

Original Tropenöl – die Sonnenkosmetik aus dem Seetal

COSMETIC 1001

SCHNEIDER+CO.AG 6280 HOCHDORF

spur

64. Jahrgang

Liebe Spurleser/innen!

Noch ist die Kasse der Red nicht ganz leer - wieder soll ein Wettbewerb gestartet werden, nur diesmal ist es nicht die Red, sondern DU, der die Frage(n) stellen kann!

Die Red macht folgendes Angebot:

Die Red stellt einen CD - Gutschein als Hauptpreis zur Verfügung.
Der Erfinder des besten Wettbewerbs (Druckreif für die spur!) wird mit einem Kinogutschein belohnt!.....die Red

2. Juni

Druckerei: Sticher Print AG

Redaktion:
Wyss Peter
Hochbühlstr. 14
6003 Luzern

Mitteilungsorgan:
Aktive und APV der Pfadi Musegg

A P V - Spalte:
Birnstiel Peter
Würzenbachmatte 14
6006 Luzern

Adressänderungen:

Aktive
Walter Claudia
Rank 8
6006 Luzern

Altpfader
Ernst Schmocker
Aeschenthürlistr. 5
6030 Ebikon

Solide Brücken in Ihrer Nähe. Unsere sieben Niederlassungen mit der persönlichen, kompetenten Beratung: Willisau, Zell Luzern, Buchrain, Meggen, Sursee, Grosswangen

volksbank willisau

schilldruck
Schilldruck AG 6002 Luzern

Inhaltsverzeichnis

Corps	Neue Köpfe in der Corpsleitung...
	Der Höhlenvirus ist los!
	Schlittelstamm
Rikki	...ägsgüsl, weiss auch nömme was mer so gmacht hend...
2. Stamm	...ägsgüsl, weiss auch nömme was mer so gmacht hend...
5./6. Stamm	...eine Geschichte, wie sie das Leben schrieb...
Kaa	Die Kaa gibt es wirklich noch, staun, staun...
	Achtung: ELTERNABEND!
3. Stamm	Skiweekend, Nachtübung, Cämel Trophy...
	und wiedereinmal ein Höhlentag!
	Ein paar Museggler in Deutschland !!!
Sioni	Ameisi weiss zu erzählen...
7. Stamm	...ägsgüsl, weiss auch nömme was mer so gmacht hend...
Chil	Chil singen besser als?
	...die Wiener Sängerknaben!
9. Stamm	Achtung: ELTERNABEND!
8. Stamm	...ägsgüsl, weiss auch nömme was mer so gmacht hend...
Akela/Rama	...ägsgüsl, weiss auch nömme was mer so gmacht hend...
10. Stamm	...ägsgüsl, weiss auch nömme was mer so gmacht hend...
Raider	...ägsgüsl, weiss auch nömme was mer so gmacht hend...
Rover	...ägsgüsl, weiss auch nömme was mer so gmacht hend...
APV	Heimwart/in für Pfadiheim gesucht!!!
	... von Sitzungen, GV`s und Protokollen...

Beruf	Ausbildner	Telefon-Nr.
• Anlagen- & Apparatebauer/in	H.R. Baumann	041 - 619 63 65
• Mechaniker/in	E. Andenmatten	041 - 619 63 53
• Lagerist/in	J. Schuler	041 - 619 62 80
• Maschinenzeichner/in	J. Amstutz	041 - 619 64 10
• Kaufm. Angestellte/r	P. Grütter	041 - 619 62 58

Entscheide Dich jetzt für eine solide Berufsausbildung

Möchtest Du einen dieser Berufe erkunden oder sogar bereits schnuppern?
Wir können Dir beide Möglichkeiten anbieten.

Ruf doch einfach an und lass Dir eine Lehrlingsbroschüre senden.
Wir freuen uns, von Dir zu hören.

PILATUS
Flugzeugwerke AG, 6370 Stans

PFADFINDERKORPS MUSEGG LUZERN

Lieber Spurleser

Nach langer Zeit meldet sich wieder jemand von der Corpsleitung, der auf dieser Seite seine Meinung kundtun darf. Momentan befinde ich mich auf dem Motorschiff Europa und fahre am Bürgerstock vorbei. Um die Zeit zu nützen schreibe ich schnell ein paar Zeilen.

Falls Du es noch nicht weisst, dieses Jahr feiern wir einen runden Geburtstag, den 70sten. Zu diesem erfreulichen Jubiläum wird im Herbst ein schöner, festiger Anass stattfinden.

Ende des letzten Jahres gab es ein paar Änderungen in der Corpsleitung. Sie sehen wie folgt aus:

Chupa	:	Corpsleiter
Zwäg	:	Corpsleiter Stv.
Stritzi	:	APV, Heimverein
Rio	:	Anlässe
Grammo	:	Adressverwaltung

Was gibt es sonst noch zu sagen zum neuen Jahr. Zu erwähnen wäre da wohl die Museggstafette, die dieses Jahr von der Abteilung Luegisland organisiert wird, und natürlich auch der GT, den die Abteilung Nölliturm organisiert. Nicht vergesen darf man auch das Altstadtfest, bei dem wir wieder einen Platz bewirtschaften werden.

Als ehemaliger 10. Stämmler muss ich selbstverständlich auch noch das 20 jährige Jubiläum erwähnen. Am 4. Mai findet in Littau ein grosses Ehemaligentreffen statt, und am 22. Juni wird es beim Reusszopf ein riesengrosses Fest geben, zu dem ich alle schon jetzt herzlichst einlade.

Zum Schluss wünsche ich Dir noch ein schönes, erfolgreiches und unfallfreies Pfadijahr.

Mit Pfadigrüssen

Zwäg

PC-SOFTWARE FULLFILLMENT DURCH MICROWARE AG

Unsere Kunden sind ausschliesslich Firmen. Wir befassen uns nur mit Software. Dies dafür professionell.

- → Firmenweite Lizenzierungen
- → Plattformwechsel
- → Update Service
- → Maintenance
- → Select/MOLP/Passport
- → Exotenbeschaffung
- → Evaluation

→ **Rufen Sie an und lassen Sie sich beraten!**

Microsoft
Lotus
Symantec
Shapeware
Corel
Borland
Micrografx
SPC
Quarterdeck
Adobe
Persoft

MicroWare AG
Mühlebachstrasse 3 6370 Stans
Tel. 041 61 07 07 Fax 041 61 07 57

Corps Corps Corps Corps Corps Corps Corps Corps Corps Corps Corps Corps Corps Corps Corps Corps Corps Corps

Höhlenwurm vom Sonntag 26.11.1995

"Der Höhlenvirus ist los"

Wir trafen uns am Sonntag um 07.40 Uhr beim Triumphbogen. Auch die Teilnehmerzahl hielt sich in Grenzen, aber doch noch mehr als beim letzten (Ersatz-) Höhlenwurm.
Also machten sich Chupa (er nahm eine australische Freundin mit, Claudia, uiuiui), Propper, Groov, Ferry, Hifi, Grammo, Lego, Loriot, Newton und Matthias B. los um auf den Zug zu kommen. Während der Zugsfahrt nahmen Grammo und Hifi ihr Keychain Time (Tetrisspiel) hervor und spielten drauflos, worauf Ferry fast durchdrehte von diesem einmaligen Getöse. Nach zweimal umsteigen und dem Geldabgeben für diesen einmaligen Tag (Hifi und Loriot machten einen Aufstand, da sie kein Halbtax-Abo hatten und 50 Fr.- bezahlen mussten, aber auf dem roten Einladungspapier die rede von 35 Fr.- war. Die verhandlungen mit dem Corps vom rückzahlen laufen noch) sind wir dann in (?) angekommen, wo uns schon das Skelletbähndli empfangen hatte. Da draufgesessen und oben angekommen , marschierten wir los zur Höhle (Hölloch, Weissberg/SO). Umgezogen und ganz oben angekommen, stiegen wir in die Höhle hinein mit der Begleitmusik von Lego's CD-Player. Schon gab es zwei Gruppen, eine vorne und eine hinten.

Was war Sehenswertes in der Höhle: de Jongfereschlopf; andere Pfadis mit knallgelben Zivilschutzhelmen; eine Gruppe mit jungen Leuten die sich zu uns gesellen wollten, da wir Musik (Bravo Hits 10) hatten; das Buch, wo wir dreingekritzelt haben; ein häufchen Menschenabfall unter einem Stein zerdrückt, gestunken hat und wo man durchrobben musste (igitt, gagi); ein Höhlengang mit eingebauter Rutschbahn und Steine, wohin man nur schaute, überall Steine.
Wieder aus der Höhle draussen und umgezogen, trennten wir uns wieder in zwei Gruppen (da die einen schnell wieder in Luzern sein wollten). Aber vor der Nase war dann der Zug abgefahren. Hifi, Grammo und Loriot versuchten es aber mit Autostopp und hatten Glück. Lego, Matthias und Newton warteten dann halt auf die anderen, um mit ihnen auf den Zug zu gehen. Auch auf der Heimfahrt passierte nichts besonderes mehr. Ausser das Ferry noch die Idee hatte im vollbesetzten Zug, unter den Bänken durchzurobben und nachher kurz nochmals ein Kind nachspielte. Beim aussteigen in Luzern trennte man sich und sah schliesslich nur noch Chupa mit seiner ausstralischen Freundin, alleine am Bahnhof (Adresse austauschen).
Uebrigens, er hat sie am 1. Jahr-Jubiläumsfest im "Zimmeriwald" ein Tag zuvor kennengelernt.

Foto vom Schlittelstamm 5.1.1996

Corps Corps Corps Corps Corps Corps Corps Corps Corps Cörps Cörps Cörps Görps (hiks?)

Schlittelstamm vom Freitag, 5.1.1996

Als wir uns um 18.30 Uhr beim Triumphbogen trafen, dachte noch niemand das der Abend auf dem Polizeiposten endete.
Das ganze war nämlich so, 29-30 Pfadfinder (darunter zwei deutsche Pfadiführer) stiegen frisch und fröhlich in den Zug richtung (weiss ich nicht mehr). Dort ausgestiegen besetzte man zweimal die Luftseilbahn und schlenderte dann Richtung Fonduebeiz. Dort angekommen genoss man das "Schwiizer Chäsfondü" entweder zu zehnt an einem Tisch mit einem Topf oder man gesellte sich zu Diala, Guru und Lego, die alleine gemütlich an einem Topf schlemmten.
Nach dieser käsigen angelegenheit, es war auch schon 21.00 Uhr, zog man wieder los, aber diesmal Talwärts mit dem Schlitten. Entweder man viel auf die Schnauze, wenn man plötzlich auf dem Gras fuhr. Oder man hatte Licht an den Helmen oder am Schlitten montiert und weichte den Grasflächen geschickt aus, wie gewisse L Leute es pflegten. Irgenteinmal im Tal angekommen gab es mal eine lange Wartepause auf den Bus. Aber Diala und Guru machte das nichts aus und sie quatschten über das CH-Rote Kreuz (aha?).
Als im Bus jeder seinen Platz gefunden hatte, ging auch schon das jodeln, jauchzen und singen los. Ob der Busfahrer woll noch lebt?
Umgestiegen in den Zug, ging es wieder los bis nach Luzern. Als man sich schweren herzens verabschiedete (sniff, sniff) hatten ein paar unermüdliche "Pfadfinder" die Idee im Bahnhof weiter zu rodeln. Also setzte man sich mit den Schlitten auf die Rolltreppe. Zuerst ging es hinauf dann wieder hinunter. Wobei man aber sagen muss, dass man auf der Rolltreppe nicht runter schlittelte. Das ging dann viele male so, bis plötzlich ein blauangezogener Mann, Schnüff und Brisk packte. Ihr werdet es mir nicht glauben, aber es war ein ganz, ganz böser Securitasmann

Er sah folgendermassen aus:

" Typischer Securitaskopf, dunkle Augen, Zähne, viele Bartstoppel, schmales Gesicht, Hals, blau-schwarzes Berét, grosses Maul, Hörgerät am linken Ohr (wie alt ist er wohl?), Nase, zwei dunkle Augen, mittelgrisse Statur, Securitasuniform, zwei Beine, weiss. "

" Name: M A R C O H U B E R "

Achtung: Er ist mit einem Funkgerät (Marke Intertronic) und einem bösem Schäferhund bewaffnet.

" Festnahmen werden mit einem originalem Schwiizer Chäs-Fondü belohnt "

Ruckzuck waren wir auf dem Bahnhofspolizeiposten. Weil wir in der Ueberzahl waren (Rio, Hifi, Lego, Proscht, Newton, Loriot, Schnüff, Grammo und Brisk) musste noch verstärkung geholt werden. Schliesslich war es 9 : 6, wir gegen2 Sec., 1 Hund, 3 Kantonspolizisten (2 männ., 1 weib.). Während man unsere Adressen notierte, spielte Brisk den Anwalt. In dieser Zeit war es schon 23.10 Uhr.
Als wir wieder gehen konnten, sagte man uns, dass wir eine Busse bekommen werden. Aber von der haben wir bis heute nichts gesehen und die werden sie auch nicht schicken. Wir sind in der Ueberzahl.
Nach diesem Abenteuer ging man dann nach Hause oder ins Bahnhofbuffet und erzählte dort den andern von diesem Erlebnis.

L E G O

5.&6. Stamm

schreibt eine geschichte wie sie das leben schrieb

von der pfadi gezeichnet
Dr. schigo von der AP
übung vom 2.12.1995
(detektivübung)

antreten: 14.00 uhr vögeligärtli
mitnehmen: uniform, GUETI LUNE;
ach wie schön das es das no
get.
abtreten ca. 17.00 uhr vögeligärtli

es ist 14.00 uhr die temperatur betragt 0° wie immer sind unsere pfadi's sehr püktlich. alle haben ihre uniformen bis zum obersten knopf zugeknöpft und die kravatte um ihren hals gebunden. das antreten verläuft wie immer in geordneter maniere. eine erfreuliche nachricht: der 5.&6.stamm hat ab heute einen neuen pfader, den wir gleich mit einem nicht all zu lauten (seine ohren könnten dabei zuschaden kommen) stammruef begrüssen. noch etwas zur lautstärke: grundsätzlich sollte ein stammruef die grenze von 43.4896543 db nicht überschreiten denn es steht ja im eigenen interesse. was gibt es schlimmeres als schwerhörige pfadfinder man müsste ja schreien wenn sie holz suchen gehen müssten (unsere merken von alleine das es kein holz mehr hat und suchen aus eigeninitiative). nun zurück zur übung. ein misteriöser mister ED ist in der stadt eingetroffen internetzo: die temp. ist in zwischenzeit auf -1° gesunken ende internezo. die pfadfinder haben den hinwies bekommen dass er im schwanenparking gesichtet wurde. sie machen sich sofort auf die socken um mister ED die ehre zu erweisen. im schwanenparking angekommen treffen sie auf fussspuren denen sie mit pfadfinderischer neugirde folgen und dabei auf einen informanten treffen der ihnen geld und neue informationen aushändigt. geteilt in zwei gruppen internetzo: auf grund der temperatursenkung von einem grad celsius haben sie ihre original hajk pfadfinder jacken angezogen. wieder im eigeninteresse denn nur gesunde pfader sind auch nützliche pfader ende internetzo.gehen sie nun getrennte wege. mitten in der altstadt treffen sie auf weitere informanten die ihnen je zwei lego™tresore zur auswahl anbieten. sie bieten (bitten) häflig und erwerben, wie könnte es anders sein, die niete. also müssen sie ein zweites mal geld aushändigen, was sie zu beginn schon ein wenig „wurmte"aber voler tatendrag auf das gute angebot eingiengen. im tresor stannd die botsschaft „besorgt euch eine pfanne oder ein sonstiges gefäss das sich zum kochen eignet und begeht euch wieder zum vögeligärtli". die führung konnte sich währendessen eine heisse schokolade aus der thermosflasche genemigen. es ist schade dass nicht beide gruppen ein gefäss zum kochen aufcriben konnten. darüber waren wir ein wenig verärgert und mussten ein sanftes machtwort sprechen. danach wurde es so richtig spannend. mister ED schien ganz in der nähe zu sein. die pfadis machten sich in richtung jelomli (entschuldigen sie die werbung) und stellten kurzerhand den ganzen betrieb auf den kopf und durchstöberten alle wühltische nach mister ED. und siehe da ein ganz unauffällig gekleideter herr, in hemd und sako mit aufgesetzter swatch sonnenbrille. Da stand er nun in voller lebensgrösse mister lego™ED. die gruppe die ihn zuerst ins vögelgärtli zurückbringen konnte (dead or a life) kassierte eine saftige prämie. nun schienen die pfadis völlig ausser rand und band und grabschten wie wild an lego™ herum. das störte nicht weiter den betrieb, denn genau aus dem grund haben wir ihn dem 3.stamm auch für drei gebrauchte abtrocknungstüchlein, *aus dem hause handmade by 5.&6. stamm*, gemietet. drei kniffligе fragen waren nun bis zum schluss noch zu beantworten. die erste lautete:"wieviel kostet ein 4dl milchsacke beim ominösen mäkdonalds®©™ч●Ò¿♥⊗®∀." die zweite lautete wiefolgt:" wieviel kostet eine fahrt mit der vaubcel von der kantonalbank nach meggengotlieben oder so ähnlich." die dritte ging so (und jetzt halten sie sich fest):"wieviel kostet der panasonik wolkmän im schaufenster des interdiskaunts an der halwielerstrasse." und jetzt denken sie bestimmt:"ahh da arbeitet ja der lego™." na klar sonst hätten wir ja den preis nicht gewusst. unsere pfadis legten sich noch ein letztes mal so richtig ins zeughaus. wer jeweils eine frage richtig beantwortete kassierte wiederum eine stattliche summe. aus dem bankraub von 1856 der pfadi musegg. aber das ist wieder eine ganz andere geschichte. nun nach der beantwortung all dieser wiederlichen fragen steht ein eikaufsbommel durch unser reichhaltiges müsli- und vöcklianglebot. je nach finanzlage konnte sich jede gruppe mehr oder weniger müsli-vöcklilangebot einkaufen. das ganze liebe geld aus dem fenster geworfen, ging es darum ein den umständen entsprechend möglichst gutes und dem fuhrergaumen angepasste grölhalde *zuzubereiten. da leider nur ein gaskocher, aus dem hause njitens,* zur verfügung stand mussten wir ein wenig undisponieren und

cntschlossen uns das schöggel, (auch in ganz seltenen fällen scharnier genannt), der im nächsten sommer eine kochlehre beginnt, für die ganze, inzwischen sehr aufgebrachte meute, eine gröllhalde zu kochen. einige zogen es aber trotzdem vor sich gegensietig haferflocken und sonstigen geheue um die ohren zu schlagen. tja kunststück unsere pfader lesen immer die packungsbeilage und da stand drauf: „mit milch anrüren", und da eineige die matura leider noch nicht bestanden haben oder erst noch gar keine chance bekommen haben wurde das wort anrüren halt fasch interpretiert. die gröllhalde schmekte vorzüglich und wir beschlossen unseren schöggel im nächsten sommer als koch zu missbrauchen intermezo heilige sack zement hoffentlech chond das nor guet unse ende intermezo. alle frisch und munter etwas bleich und chörblig*von der gröllhalde brachten wir das abtreten hinter uns. es ging wie das bisiwätter**. wie sich später herausstellte war die gröllhalde schuld, denn nach der übung war für alle pfader klar was am sonntag darauf abgeht: „theli trinken, hafersüppli schlülfen und den ganzen lieben langen tag auf dem klo verbringen. schöggel sei dank, oder war es doch die taube die in die gröllhalde gesch..... hat? man wies es bis heute nicht und so bleibt dies eins der unzähligen ungeklärten fragen des 5.&6. stammes.

fazit:hafer und anderes geflocke kann man auch ganz gut ohne milch anrüren.

und die moral von der geschicht, gehorsame pfader gibt es nicht.

allzeit bereit schigo

*chörblig bedeutet auf gut deutsch kotzübel und einfach miserabel

**bisiwätter heisst turbo schnell ja ich möcht sogar behaupten unaufhaltsam

die moderatoren wurden ausgestattet von:

-koop dem jeden tag frisches gemüse laden
-hajk wenn's uns pfadimaterial geht
-brokenstube der heilsarmen sekendhänds erste ware
-schweizericher schrebergärtner-verband die hacke immer dabei
-o`nei allse zum vernei(n)en
-hiundai pocket das spielzeugauto immer im sack (wo auch immer es rein passt

MEUTE KAA

Lang ist's her...

...seit die Wolfsmeute Kaa etwas von sich hören liess. Dabei gibt es so viel zu erzählen. Zum Beispiel, dass wir ein Sommerlager in Rüti im Kanton Zürich verbrachten. Oder dass einer unserer Wölfe, nämlich Zottel, nach den Sommerferien zum 3. Stamm gewechselt hat. Oder dass wir für zwei oder drei Übungen einen zweiten Leiter hatten, der danach leider für immer verschwand. Oder dass wir uns seit Sylvester im Jahre des Herrn Neunzehnhundertundsechsundneunzig befinden. Oder dass wir dieses Jahr kein Sommerlager mehr sondern ein Herbstlager machen werden (eventuell). Oder dass ich nach diesem Weihnachtsstress (Hei sorry, weisch ich ha so ne Wiehnachtsstress, weisch, kä Ziit!) *absolut keine Würste mehr sehen kann.*

Also Leute, denkt daran:

Die Kaa gibts wirklich noch

Ond

tschüsslimachtsguetheyengruessdäheimondallnekollegeondöberhaupt

Eine vo de unzählige Wölfliführer i de Meute Kaa

LERNEN BEI DER STADT

Wir haben für das Lehrjahr ab Herbst 1996 noch folgende Lehrstellen frei:

Netzelektriker/in	Städtische Werke	**369 43 02**
Elektromonteur/in	Städtische Werke	**369 42 87**
Mechaniker/in	Strasseninspektorat	**208 86 75**
Strassenbauer/in	Strasseninspektorat	**208 86 64**

Wir suchen für 1997:

Automechaniker/in (Richtung schwere Motorfahrzeuge)	Verkehrsbetriebe	**369 66 31**
Netzelektriker/in	Städtische Werke	**369 43 02**
Elektromonteur/in	Städtische Werke	**369 42 87**
Lastwagenführer/in	Strasseninspektorat	**208 86 71**
Strassenbauer/in	Strasseninspektorat	**208 86 64**

MEUTE KAA

SoLa '95 Meute Kaa
1001. Nacht in Rüti/ZH

Samstag, 8. Juli 1995
Erster Tag: Wir sind am Bahnhof und fahren mit dem Zug weg. Im gesamten sind wir im Zug eine Stunde und 25 Minuten gefahren. Guru hat in Rüti Posten aufgestellt und dann waren wir endlich da. Wir mussten unser Gepäck selbst zum Haus runtertragen. Die Schlafsäcke kamen erst um 17:10 Uhr bei uns an.

Sonntag, 9. Juli 1995
Zweiter Tag: Wir machten eine Wasserschlacht und gingen in den Bach baden. Guru hatte eine Feuerlöschpumpe und spritzte uns damit ab. Wir haben ein Zelt aufgebaut, die T-Shirts bedruckt und Kärtchen gemacht. Dann übten wir in Gruppen noch ein Theater zum Lied „Dr Sidi Abdel Assar", das wir dann einander vorspielten.

Montag, 10. Juli 1995
Dritter Tag: Wir machten eine Riesenwanderung, diese dauerte über zwei Stunden. Dann gingen wir in die Badi. Dort durften wir gratis hinein und wir bekamen eine Glacé. Dann verlor Micky noch ihren Ohrring irgendwo im Wasser. Guru und Luuser tauchten dann im ganzen Becken und fanden ihn schliesslich.

Dienstag, 11. Juli 1995
Vierter Tag: Wir machten ein „Casino-Z'Morge" und mussten mit dem SoLa-Geld unser Z'Morgen kaufen. Dieser Tag war nicht so schön, denn Zottel und Sili wurden entführt. Sili konnte zum Glück den Verbrechern entkommen und uns das berichten. Wir machten uns sofort auf den Weg, um Zottel zu suchen. Doch plötzlich kam auf dem Weg Zottel zu uns gerannt, denn er konnte den Verbrechern auch entfliehen. Guru hörte mit seinem Radio alle Meldungen der Polizei, und so erfuhren wir dann auch, dass sie die Verbrecher kurze Zeit später geschnappt haben. Dann gingen wir wieder nach Hause.

Mittwoch, 12. Juli 1995
Fünfter Tag: Von zwei Uhr bis vier Uhr am Morgen wurde Guru getauft, und zwar auf den Lagernamen Elvis. Halley erzählte uns dann eine Geschichte, die von der „Roten Masse" handelte. In der zweiten Geschichte ging es um den „Huere schlaue Siech". Wir machten am Tag einen Flohmarkt mit vielen Ständen, an denen man die Haare waschen und sich sogar die Füsse baden lassen konnte. Wir machten auch noch die Spezer.

Donnerstag, 13. Juli 1995
Sechster Tag: Am Morgen um etwa ein Uhr gab es eine Taufe für Patrick und Luuser. Sie mussten unter anderem mit verbundenen Augen in den Bach laufen und von Riesenbrücken (Stuhl auf der Wiese) springen. Der Taufifrass war sehr scharf. Danach wurde Patrick auf den Namen Sponti getauft und Luuser konnte zwischen ihrem alten Namen und dem neuen (Ratzl) wählen. Dann gingen wir wieder ins Bett und schliefen weiter. Um ca. acht Uhr weckte Souri Luuser/Ratzl und fragte ob sie mithelfen würde, den Tisch zu decken, und sie sagte ja. Souri fragte auch Sili und Haschpli aber die meinten, sie könnten noch gut weiter schlafen. Squaw half auch mit, den Tisch zu decken. Als sie dann fertig waren, weckten sie die Führer mit einem taufimässigen Krawall. Nach dem Morgenessen mussten wir einzeln zu Baracuda und raten was wir heute machen. Micky, Zottel und Squaw fanden es heraus, wir gingen nämlich wieder in die Badi. Am Abend kam Souri's und Sili's Vater und holte sie ab, um mit ihnen nach Amerika in die Ferien zu fahren.

Freitag, 14. Juli 1995
Siebter Tag: Wir schliefen auf heute draussen, da weckte uns Guru. Er schüttelte uns aus dem Schlafsack. Nach dem Morgenessen machten wir die Lagerolympiade. Erster wurde Zottel, 2. wurde Luuser und 3. wurde Pumuckl. Am Abend gab es den Bunten Abend und das Versprechen von Sponti und Luuser. Die Spezer haben alle bestanden. Am Bunten Abend machten wir Spiele, Playback und eine Disco.

Samstag, 15. Juli 1995
Achter Tag: Wir schliefen wieder draussen. Wir wachten auf, als Zottel und Micky laut mit Scotch redeten. Guru war schon lange wach. Wir zogen uns dann an und dann gab es Morgenessen. Nachher mussten wir packen, dann mussten wir das ganze Haus putzen und alles abschließen.

Danach haben wir draussen noch Mittagessen gehabt und dann mussten wir schon auf den Zug. Als wir dann beim Umsteigen eine halbe Stunde warten mussten, haben uns die Führer ein Eis spendiert. Danach stiegen wir in einen anderen Zug und fuhren nach Luzern. Dort hatten wir dann Abtreten und konnten unser Gepäck wieder haben.

Die „Reporter"

Luuser *Haschpli*

© 1995 by Guru

Umgeschrieben/Verbessert by Guru

Elternabend der Wolfsmeute Kaa

Flughafenterminal A1

Hiermit werden Sie ganz gewöhnlich mit einem normalen Zettel zum Elternabend der Wolfsmeute Kaa eingeladen. Dieses stinknormale Ereignis findet am

30. März 1996

um **19.30 Uhr**

im **Pfadiheim Hubelmatt**

statt.

Alle aktiven, nicht ganz so aktiven, passiven sowie ehemaligen Museggler und alle Eltern, Bundesräte, Schuldirektoren und Parteipräsidenten, der Papst und sowieso Lord Baden-Powell of Gillwell sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

3. und 5./6. Stamm 3./5./6. Stamm 3. und 5./6. Stamm 3./5./6. Stamm 3. und 5./6. Stamm 3./5./6. Stamm

Schiiwiikend vom 6./7.1.1996

3. Stamm 5./6. Stamm

14.00 Uhr Antreten beim Triumphbogen, bestand 22 Pfadfinder (mehrheitlich 3. Stämmler).
Zugfahrt war Richtung Stoos, plus Postautofahrt und plus Zahnradbahnfahrt.
Auf dem Stoos erwartete uns schon Grammo und Loriot. Und auf dem Weg zur Flamberghütte gab es auch schon die ersten Ermüdungen. Als dann später jeder in der Hütte seinen Schlafplatz erobert hatte, rannten Lego und Schnüff durch das ganze Haus, um den Strom und die Wasserleitungen einzuschalten, bzw. aufzudrehen, etc.Dann wurde Spaghetti gekocht, während draussen eine Schneeballschlacht stattfand. Zu den Spagh. gab es geriebenen Käse,Tomatensauce, Tee, etc.
Doch plötzlich fand jemand das Risikospiel und man stürzte sich auf die wehrlosen Spielsteine.
Nach Nachtessen spielte man entweder, wie vorher erwähnt, Risiko oder mit den kleineren ein Würfelspiel wo man, wenn man verloren hatte, den Kopf 10 sek. in den Schnee stecken musste. Aber es gab auch solche die oben im "Schlag" schlaften, quatschten oder "komische" Musik hörten.
Das schönste am Abend jedoch war das Schneerugby, draussen im kalten und nassen Schnee. Als Rugbyball diente ein gelber Leuchtstab, der jetzt im privatem Archiv wart. Gegen Mitternacht (buuhhhhhh) gab es noch ein grosses Dessertbuffet.
Während langsam die Nachtruhe kam, gab es solche (Hamschter, Lego und Schappo), die bis morgens um 05.30 Uhr (glaube ich) Risiko spielten.
Um 08.00 Uhr aufgestanden, gefrühstückt, putzte man schon das Zürcher Pfadihaus wieder auf. Als dann die "Snöber" und "Schiifahrer" das verliessen, gab es solche die immer noch schliefen. Es waren die Schlittler.

Den kurzen Tag verbrachte man dann mit Snowboarden, Skifahren, Pizza essen und Schanzen springen (gäll Faba). Als man dann später am schlussendlichen Treffpunkt war (ca. 15.00 Uhr), war es auch schon wieder Zeit für die Heimreise. Der einzige Höhepunkt war noch das Bravoheftchen im Zug, das natürlich alle miteinander lesen wollten.
Aber trotzdem es war ein gelungenes "Schiiwiikend".

Stark bestauntes Bravoheftchen

Eine der vielen Risikostrategien

L E G O

Nachtübung vom Samstag, 9.9.1995

Antreten war um 21.00 Uhr unter/beim Triumphbogen. Es ging darum, glaube ich, einen Koffer zu finden. Als man die Pfadieslis und Pfader dann richtung Kanti Alpenquai schickte passierte auch schon der erste Mord, wo Proschtvon einem verrückten abgeknallt wurde und er dann die Brücke hinunterstürzte. Weiter ging es dann mit den toderschrockenen Pfadis und einer kleinen Nachricht von dem ermordetem richtung Kriens, glaube ich, wo ein alter Opa in einer "Beiz" schon auf sie wartete und sie mit irgendwas anlabberte (schlabber, schlabber).Dann wurden sie noch unter einer Autobahnbrücke (ich glaube die N2) überfallen, von drei mit Gasmasken maskierte Gangster. Später auf dem Militärgelände auf einer Ruine mussten sie noch ein Rätsel lösen. Weiter ging es dann wieder zur Kanti Alpenquai, wo sie dann mit einer grossen Blutspur an allen Schulhauswänden in einem Hinterteil der Schulanlage den Hanskari (Lego) tot aufgefunden haben. Mit einer Leber in der einen und einer Lunge in der anderen Hand (sind das wohl seine eigenen Gedärme gewesen?). Nach 24.00 Uhr war dann auch schon Abtreten.

Lego

Fortsetzungsübung vom Samstag, 23.9.1995

An dieser Uebung ging es darum, den Mörder von Hanskari (Lego) zu finden. Darum trafen wir uns auch um 14.00 Uhr vor dem Museggschulhaus-Süd.
Aufgeteilt wurden wir in drei Gruppen. Damit der Nachmittag auch einen Sinn und Zweck hatte, gab es da noch ein paar Verdächtige, u.z.:Der Buchhalter (Odie), die bildhübsche Sekretärin (Hifi.(es existieren auch Fotos, anfragen bei Red 3. Stamm)), der Italienische Gastarbeiter (Proscht), die hysterische Putzfrau (Dax), der Elektrochef (Schnüff) und sein Stift (Sprudel). Nun konnte auch schon due Fragerei los gehen.

Während die einte Gruppe sich an der Sekretärin ergötzen, rannte die zweite Gruppe der Putzfrau weg (die von der fragerei so genug hatte und mit der "Frische Luft"-Dose umsich sprühte, aber auch noch mit dem Handbesen herumschwingte), die dritte Gruppe konnte dann noch auswählen zwischen dem Elektrochef (der an irgendwelchen Sicherungskästen herumhantierte), den Stift (der leblose Objekte an einer Maschine schleifte), der Italiener auf dem Baugerüst oder den Buchhalter (der die ganze Zeit eh nur herumlaufte). Nachdem jede Gruppe jeden x-mal befragt, b.z. genervt hatte, musste man sich entschliessen wer der Mörder war. Alle drei Gruppen tippten auf den Italiener. Aber leider war er es nicht (sonst hätten nämlich alle gewonnen), sondern es war die Putzfrau. Die hatte nämlich eine "Knarre" unter den Strapsen. Nachdem man wusste, wer der Mörder(-in) war, wurde auch schon das Abtreten angesagt (17.00 Uhr).
Uebrigens, für die die es interresiert - Wir hatten während dem Nachmittag auch eine Pause mit Schoggi, Brot und Eistee.

Juhuii, de erschti Brecht hani avo fertig gschrebe (00.24 Uhr).

Bes uf de nöchschte Site, Lego.

3. Stamm 3. Stamm 3. Stamm 3. Stamm 3. Stamm

Cömel Trophy 1995 Vorausscheidung
Uebung vom Samstag, 21.10.1995

Nachdem wir uns um 14.00 Uhr an der Busendstation Nr. 2 trafen, mussten wir zum Meggerwald. Zuerst gab es einen IQ-Test mit saublöden fragen (Wie wehrst Du dich gegen einen Tiger, wenn Du nur einen Zahnstocher hast?). Nachdem man den IQ festgestellt hat, wurden dann die Gruppen zusammengestellt. Es gab, glaube ich, vier Gruppen mit je einem Führer der die Punkte machte. Es gab verschiedene Posten zu erfüllen , z.B. Brücke bauen damit man mit dem Auto drüber kann, Wetterfester Schlafplatz bauen, mit Menschenauto herumkurven (in Socken), Rätsel lösen, liegestütze (ächz), etc. Auch unser Führer wurde entführt von einem Zombie (Waldmensch Dax), aber dank unserem Lied "I Wanna be a hippy" das wir gesungen haben war er schnell wieder frei. Auch Quiz bekam nasse beine da er bei der obengenannte Brücke bevorzugte im Wasser zu bauen.
Am Schluss gab es noch von jeder Gruppe selbstgekochte Bouillon im Wald. Anschliessend gab es dann auch schon wieder, leider das bekannte Abtreten (ca. 17.00 Uhr).

Uebrigens, auf wunsch von Proscht mus ich Ihn noch hier bei diesem Bericht erwähnen, da er diese Uebung erfand und realisierte.

p.s.: Wir vermieten Proscht nur an Höchstbeträge.

Allzeit Bouillonbereit

L E G O

Höhlitag vom Sonntag, 12.11.1995

Antreten war um 8.30 Uhr beim Triumphbogen. Gekommen waren insgesamt 12 Pfader (8 Führer/Venner und 4 Bengel). Nach dem ersten umsteigen in Olten hatten wir schon die ersten Probleme, da unsere reservierten Plätze einfach von wildlebenden Menschen besetzt wurden. Darum nahmen wir halt draussen im Gang platz. Irgendwann hat jemand die Bemerkung gemacht, das sicher der alte Opa da, die Sauerei im WC gemacht habe. Der hörte das und als sich Dax ihm näherte um zu seinem Rucksack zu kommen, packte der alte Opa ihn und schüttelte Ihn durch und beschimpfte Ihn auch noch, dabei "sabberte" der so viel, man könnte fast ein Schwimmbad aus dem Zugswaggon machen, höhöhö.
Als wir später bei der Bahnstation angekommen sind, begab sich dann jeder auf so ein Skelletbähnli, auf der man auf leder Seite frieren konnte. Oben angekommen marschierte man dann zum "Beizli". Dort konnte man Pläne von der Höhle kaufen zum absoluten horror und wucherpreis von ganzen 5 Franken pro Stk. Umgezogen hat man sich in dem kleine engen Raum unterhalb der Beiz. Während sich die einen ihre Bauhelme, bzw. Skihelme (gäll Brocco) aufsetzten und die andern ihre Karbitlampe auf vordermann brachten. Packte Lego seinen CD-Player in die Tasche, wobei ein Kabel an seinem Rücken hinaufging, genauer gesagt zur Lautsprecherboxe, die er hinten am Helm montiert hat.
Nach einem mühsamen Aufstieg zur Höhle, kroch man dann auch schon in die Höhle hinein. Vorraus Lego mit dem Lied "Boom, boom, boom" das von seinem CD-Player ertönte.
Wie es in der Höhle war muss ich ja nicht erzählen, den jeder war doch schon mal dort drinnen im Höllloch, Weissberg/SO. Zu erwähnen wäre sonst nur der ganz engeeeeeeeeeee Stollen wo man mit müh und Not durchkommt (ächz), er hat auch einen Namen und zwar nennt man ihn auch unter den Insidern "Jongfereschlopf".

Zurück aus der Höhle, umgezogen und kurz etwas gegessen lief 0,66...(unendlich) % (Prozent) der 3. Stämmler (8 Stk.) schon zum Bähndli. Während die Grösseren plauderten, vergnügten sich die Kleineren mit Lego´s Kompass. Endlich kamen dann Schnüff, Guru, Dax und Sprudel, aber zu spät, als wir unten angekommen sind und der Zug schon abgefahren ist. Und das nur weil man in dieser Alphütte nicht gut bedient worden war (grrrrr).
Also warteten wir unten auf den nächsten Zug. Aber schnell packte einer die Mad-Karten aus und das Spielen ging los. Aber hier gab es auch solche, die etwas anderes gespielt hatten, z.B. mit der Luftpistole den armen Zivilisten auf die Sitzgelegenheit geschossen haben, die oben uns durchgeschwebt sind (gäll Schappo). Aber endlich kam der Zug und auch als wir in Solothurn und Olten umgestiegen sind, gab es nichts besonderes, ausser das man merkte das die Pfadfinder wieder hier waren, den es waren auch wieder die lautesten. Mit einer Stund verspätung hatten wir dann um 18.00 Uhr im Bahnhof abtreten.

Ahhhhhh, sch weder en Brecht fertig gschrebe.

L E G O

49. Lauterburglauf 1995 in Coburg, Deutschland

(eine Schweizer Patrouille war dort vom 5.-9.10.1995)

Wer war die CH-Pat.?
Es war die Patrouille Fuchs vom 3.Stamm Luzern.
Wer hat daran teilgenommen?
Lego (Venner, Pat. Fuchs), Inox (Pfader, Pat. Fuchs) und Help (Pfader, Pat. Adler, 2. Stamm)

Abfahrt war am Donnerstag 5.10.1995 um 9.55 Uhr angesagt, doch Inox hatte den Termin verwechselt. Eine Stunde später ging es dann aber los. "Haben alle die ID?" fragte ich noch, glück gehabt. Vor uns waren 7 Stunden Zugsfahrt angesagt, uiuiui. Während der hinfahrt schauten wir nochmals in unser Thilo und lernten noch ein bisschen. Den wir wollten den Deutschen zeigen was wir Schweizer Pfadfinder konnten. Mit einem umsteigen in Basel hatten wir eine Stunde zeit kurz den Mc´Donalds zu besuchen um dann wieder weiter zu fahren und zwar im ICE. Wow, dieser Luxuszug. Fernseher, Radio, Speisewagen, sauber WC´s, Teppichboden,..... genau wie für uns geschaffen.
Vorbei an ein paar deutschen Städten (Freiburg, Hannover,...) mussten wir leider wieder einmal den ICE verlassen, d.h. umsteigen, bis wir in Coburg angekommen sind, mussten wir insgesamt etwa 4 mal umsteigen. Als wir schliesslich in Coburg angekommen sind (ca. 19.00 Uhr), wurden wir von Jasmin,einer älteren Pfadfinderin, abgeholt. Hier konnten wir auch schon zum ersten mal unser Hochdeutsch beweisen. Uebernachten konnten wir in der Rüstkammer (Materialstelle). Vor dem schlafengehen besuchten wir noch den einheimischen Mc´Donalds. Wobei ich aber sagen muss, das unsere CH-Hamburger besser sind. Auch haben wir nochmals jemand kennengelernt, u.z. die SHELL-Tankstellenverkäuferin, die wir dann auch mehrmals besucht haben, weil wir Hunger hatten und die Tankstelle gerade 50m von uns entfernt war.
Am nächsten Morgen besuchte uns Jogl (auch ein Führer), er kam aber in der Polizeiuniform da er momentan im Dienst war. Nach einem gemütlichen Kaffee schauten wir uns Coburg an. Zuerst haben uns die Leute komisch angeschaut, aber mit der Zeit gewöhnten sie sich an uns. Nach einer feinen Coburger Rostbratwurst mussten wir zum Bahnhof zurück, da wir noch GÜfa aus Glattfelden/ZH abholen mussten. Wieder zurück machten wir ein paar mal beim Panama Jack Wettbewerb mit, wo wir aber dabei nichts gewonnen haben, leider. Nach einem gemütlichen Tag mussten wir wieder zurück in die Rüstkammer um unser Gepäck zuholen. Da wir schon am Vorabend des Wettkampfes am Startort sein mussten. Dort angekommen umgeben von Wald, Strassen und einem grossen Haus, stellten wir unser (besprayтes) Spatzzelt auf, wobei uns die deutschen schieff anschauten, da sie selber keine solche Zelte haben. Sondern sie haben "Kotten" (Blachenzelte). Nachdem wir schon mal den ersten KOntakt hatten und GÜfa zum Nachtessen Fondue zubereitete, hatte ich (Lego) schon einen Höck. Nachdem ich mich vorgestellt habe musste ich die Startnummer ziehen. Ich hatte die 41 gezogen, einer der letzten Nummern (mitgemacht haben 15 Pfadfindersippen und 30 Jundpfadfindersippen, wir zählten zu den Pfadfindersippen; Patrouille = Sippe). Uebrigens, wir waren die erste ausländische Patrouille, die daran teilgenommen hat. Nach einer kurzen Nacht (wir haben noch lange Lagerlieder am Feuer gesungen) gimg es dann am nächstenorgen los. Nach dem Morgenessen und dem Abtreten war der erste Posten Kottenaufbau, zusammen mit der Sippe Wolf aus Gernsbach hatten wir ca. 8 Min., aber der Rekord war 2 Min., naja, für das erste mal. Dann kam ein Posten nach dem anderen, wie bei uns der alljährliche GT aber nicht mit immer so verrückten Posten , sondern mehr Pfaditechnisches (Knöpfen, Morsen, Kompass, Natur, etc.) aber auch wie Wasserdicht man

3. Stamm, Pat. Fuchs 3. Stamm, Pat. Fuchs 3. Stamm, Pat. Fuchs

nisches (Knöpfen, Morsen, Kompass, Natur, Pfadigeschichte, Samariter,etc.) aber auch wie man den Schlafsack Wasserdicht verpacken konnte, malen, golf, geschicklichkeitsspiel,etc.. Auch gsb es Punkte für das marschieren hintereinander, Pat. Wimpel und den Pat. Ruf sowie das An- und Abtreten. Der letzt Posten an diesem Tag, war am Abend in der Lauterburg, wo man ein Lied singen musste (wir sangen "A tschutschutscha, a tschutschutscha, ...).Nach dem Nachessen, einem Teatherstück und gemeinsamen Singen in der Burg ging man dann schlafen. Am Morgen ging es weiter zum zweiten Teil. Auch dort wured wieder unser können verlangt. Nach dem letzten Posten sind wieder zum Ausgangspunkt vom Samstagmorgen gekommen. Mit verspätung kam es dann zur Preisverleihung. Wir standen auf der Wiese in einem Kreis und sangen zuerst noch ein Lied. Dann war es soweit, meine Patrouille wurde aufgerufen und ich ging nach vorn und nahm die Urkunde entgegen, wir waren auf dem 15. Platz (letzte), naja, für das erste mal. Am Ende mussten wir alle drei nochmals nach vorne, den wir hatten noch Geschenke bekommen, da wir die erste CH-Pat. waren. Leider kam es dann zum traurigem Abschied von unseren neuen Pfadifreunden, die wir kennengelernt haben. Aber sicher nicht zum letzten mal, denn ich habe vor, 1996 wieder mitzumachen. Jetzt muss ich nur noch schauen, wie sich das mit dem Auslandlager im Herbst kreutzt.
Apropro abschied sagen, wir übernachteten nochmals eine Nacht in der Rüstkammer (Gufä war schon nach Hause gegangen) und am nächsten Tag gingen wir um 14.00 Uhr auf den Zug. Vollgepackt mit Adressen, Souvenirs, Erinnerungen und etwa ca. 50 Aludosen zu trinken (es war dort sehr günstig).
Auf der Heimfahrt hatten wir leider keinen ICE, dafür Japaner die dei helle freude an uns Pfadfinder hatten.
Völlig Übermüdet und mit vielen Erinnerungen kamen wir spät abends am Luzerner Bahnhof an.

Bis bald, ALLZEIT BEREIT und GUT PFAD

Lego

p.s. Ich werde im Herbst 1996 eventuell wieder dort hingehen. Wenn sich jemand dafür interresiert, soll er mir doch einen Funk geben.

Tel. 410 17 09

3. Stamm, Pat. Fuchs 3. Stamm, Pat. Fuchs 3. Stamm, Pat. Fuchs

Für die Pfadi KUBA's extra starke

MOOS +Co
AUGENOPTIKER
PILATUSSTRASSE 34 6003 LUZERN

Brillen
+
Kontaktlinsen

Für schönere Wände

martin tapeten
6020 Emmenbrücke / Luzern
Seetalstr. 13, Tel. 041-55 66 33

HEIZOEL
JETZT GÜNSTIG EINKAUFEN

Tel. 041-44 5141 Fax 041-44 5143
BRENNSTOFF
ENERGIE AUF VORRAT
Brennstoff AG 6000 LUZERN 12

Inserenten gesucht!
Hier und jetzt!

Weinkellerei Brun 6003 Luzern
Gegründet 1872
Inh. U. Bühlmann-Brun
Hirschengraben 53 (Zufahrt via Bruchstrasse)
Telefon 041-240 09 30 Telefax 041-240 08 71

Das Fachgeschäft für Qualitätsweine

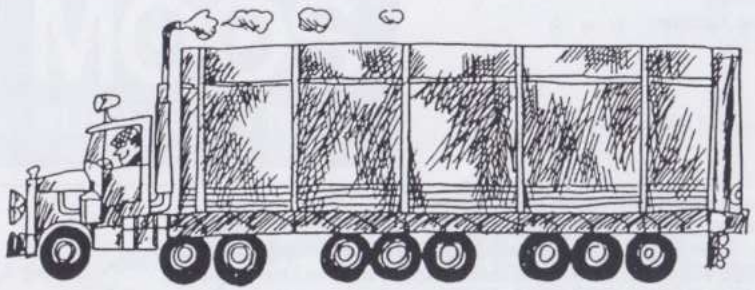
Pfadi Musegg
Abteilung Zytturm
Meute Sioni

Uebung vom 2. März 1996

Sali zäme,

Wir haben uns um 14.15 Uhr auf dem Dorfschulhausplatz von Adligenswil getroffen. Wir mussten uns in 4 Gruppen aufteilen. Nachher bekam jede Gruppe eine Frage, auf die verschiedene Personen aus dem Dorf antworten mussten. Z.B. Welches ist ihr Ferienziel in diesen Sommerferien oder über was reden sie am Telefon usw.
Um 15.30 Uhr mussten wir wieder zurück auf dem Pausenplatz sein. Dann machten wir Spiele, weil die Führer Zeit brauchten, um die Antworten auf die Fragen auszuwerten. Auf den Plakaten der Führer wurden die Antworten verdeckt, weil wir die Antworten erraten mussten. Je mehr gleiche Antworten es gab, umso weiter vorne in der Punkteliste waren die Antworten.
1. Platz = 10 Punkte, 2. Platz = 9 Punkte usw. 10. Platz = 1 Punkt.
Jede Mannschaft musste sich nun beraten um richtige Antworten zu sagen und Punkte zu holen. Die Mannschaft, die am meisten Punkte hatte, konnte zuerst etwas aus der Essenskiste holen. Und so war auch diese Uebung zu Ende und wir hatten unseren Spass.

Euses Bescht
Ameisi



...keiner zu klein um «PNÖ-Kunde» zu sein!

PNEUHAUS ROTHENBURG
STATIONSSTRASSE 99
6023 ROTHENBURG

PNEUHAUS SARNEN
MUSEUMSTRASSE 2
6060 SARNEN

PNEUMATIKHAUS AG LUZERN
OBERGRUNDSTRASSE 26 - 28
6002 LUZERN

PNEU MATIK HAUS

Haben Sie ein ***Herz*** für Pfader/innen?

Ja !

Na dann:

Inserieren Sie jetzt !

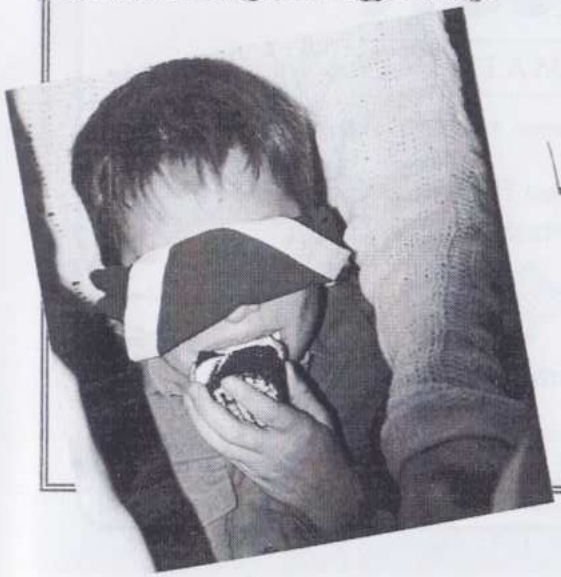
MEUTE CHIL

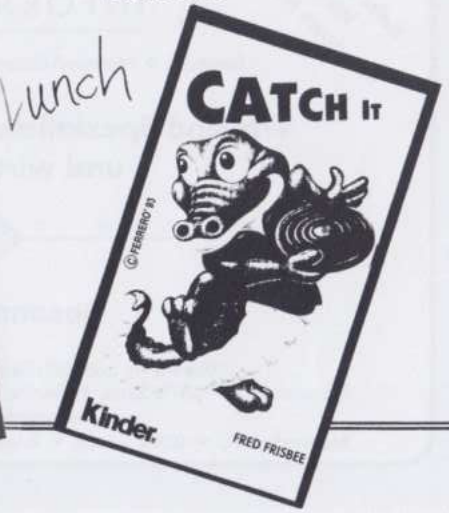
EBIKON / BUCHRAIN

Kaum ist die Fasnacht vorbei, ist es schon wieder Zeit, einen Spurbericht in die Tasten zu hämmern. Wie jedesmal stellt sich die Frage, was soll ich schreiben? Über die Fasnacht kann ich auch nicht berichten, denn das ist immer so eine Sache mit den drei ausgeflippten Tagen in Luzern. Gälle !? (An dieser Stelle möchte ich den zwei Hobi-Brüdern recht herzlich für ihren Stand danken. Ein Tee tut immer gut!) Also genug geblabbert.

Zum Glück fiel der Drei-Königs-Tag dieses Jahr auf einen Samstag. Jedes Rudel bekam einen Drei-Königs-Kuchen, in dem Zettel versteckt waren. In der Zwischenzeit mussten die Rudelführer alle Zutaten für ein Schoggicrèmedessert einkaufen. Die restlichen Rudelmitglieder fingen an, ihre Aufgaben zu lösen. Zum Teil mussten sie etwas vorsingen oder vorspielen. Die besten Aufgaben waren (fanden auf jeden Fall die Führer), das Dessertgeschirr abzuwaschen und das Pfadiheim aufzuräumen. Mit viel Gelächter wurden die Aufgaben gelöst. Die Chiler können besser singen als die Wiener Sängerknaben. Zum Schluss servierten die Rudelführer ihr feines Dessert. Es war so gut, dass wir plötzlich auch noch grosse Wölfe (man munkelt, es seien Pfader gewesen...) in unserer Meute hatten, die mit giggerigen Augen in unseren Raum spähten. (Wenn's ums Essen geht, sind sie immer Allzeit bereit!)
Am 27. Januar verbrachten wir den Samstagnachmittag in der Allmendhalle zwischen Vogelspinnen, Riesenschlangen und Skorpionen. Leider war die Ausstellung ziemlich klein, und die Wölfe stürmten schon nach einer halben Stunde. (Mier ischs LANGWIIIEEELIG!) Was machen wir jetzt. Durch Spiele wie "alle auf die Führer" ging die Zeit zum Glück doch noch recht schnell vorbei. Mit einem lauten Allewiwo verabschiedeten wir uns voneinander.
So, das wär's wieder gsii, mit Trigg's und Gäg's

Tschau Zäme





REWECO
Aktiengesellschaft

Dein Partner für gesamtheitliche Informatiklösungen.

AEMÄTTLISTRASSE 4
CH-6370 STANS

TELEFON 041 / 610 08 40
TELEFAX 041 / 610 08 44

REWECO AG

ALLZEIT BEREIT !

René Weibel
Chrampf 5.Stamm

Martin Weibel
Mungg 5.Stamm

Referenzlösungen mit Windows 95, Windows NT und Novell

ARCON
INFORMATIK AG

Beratung ◆ Netzwerk-Lösungen ◆ Schulung und Einführung

Wir sind Spezialisten für bedarfsgerechte und wirtschaftliche

A B A C U S

Gesamtlösungen

Martin/Piz und Rolf/Quasli Fuhrer, ehemals 2. Stamm
Hansmatt 32 ◆ 6370 Stans ◆ Telefon 041 610 87 67 ◆ Telefax 041 610 93 55
Zweigniederlassung Zürich:
Münsterhof 10 ◆ 8001 Zürich ◆ Telefon 01 212 66 66 ◆ Telefax 01 760 11 62

Abt. HASE

Wichtige Informationen:

Samstag 1. Juni, 20:15 ist Elternabend

PfAR Heisaal Buchrain

Samstag 11. Mai ist Übung, obwohl im Jahresplan "keine Übung" steht

** 9. STAMM ** 9. STAMM ** 9. STAMM ** 9. STAMM ** 9. STAMM **

Düstere Wolken stehen am Himmel, es schneit schon die ganze Woche lang. Schwer liegt der Schnee auf den Ästen, Tag & Nacht im Einsatz Obwohl der Winterdienst Wiesen und Strassen. Verkehrschaos, alles steht still ... steht herrscht ein denn dies ist das Ideale Wetter für der 9.Stamm, am Wochenende etliche Pfader zur doch hall, nicht aber der Bär seine offizielle Übungsansprache echte Winter & Waldgames. Danach verteilten sich die Gruppen So zog es körperliche als auch kreative feierlichen Eröffnung der Spiele, an Schlittenrennen über Langlauf, " Salü zäme") hielt. Schneemann und/oder –frau schaffen. auf die Posten. Es galt sowohl Leistungen zu erbringen, vom Strassenrodeln und Curling zum

Da alle ihr Bestes gaben, war es nur schwer möglich einen Gewinner zu bestimmen, und es ist bis heute noch nicht sicher. Trotzdem waren auch dieses Jahr die Winter & Waldgames ein Erfolg.

Allzeit Bereit
Kevin

HEIMVEREIN
PFADI MUSEGG
LUZERN

Nach 9 Jahren verlassen Ursula und Bruno Stämmer unser Pfadiheim. Der Heimverein ist daher gezwungen, eine neue HeimwartIn zu suchen. Nachstehendes Inserat wurde im Anzeiger vom 14. Februar 1996 veröffentlicht:

Luzern Moosmatt/Allmend:
per 1.8. im Nebenamt (ca. 20 - 30 %)

HeimwartIn in Pfadiheim

Wir erwarten:
- Toleranz, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit im Umgang mit Jugendlichen
- handwerkliche Fähigkeiten für kleinere Unterhaltsarbeiten an Gebäude und Umgebung
- Flexibilität

Wir bieten:
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- ruhige, neu renov. 4 Z. Maisonette-Wohnung mit Garten und Gartensitzplatz zu günstigen Konditionen
- langfristiges Engagement

Ideal für Familie mit kleinen Kindern

Bewerbungen bitte so rasch wie möglich an:

Heimverein Pfadi Musegg
Silvio Covi
Chriesimatt 4
6044 Udligenswil

☎ P: 371 06 78; G 228 62 04

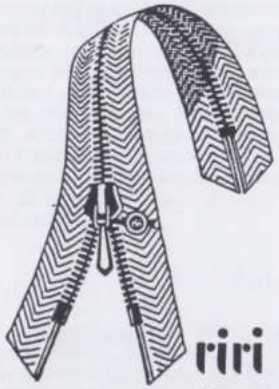
D'Lehr natürli bi eus!

Unsere Lehrberufe (alle Lehrstellen stehen auch Mädchen offen)

Anlage- und Apparatebauer	4 Lehrjahre
Kaufm. Angestellter/Angestellte	3 Lehrjahre
Mechaniker	4 Lehrjahre
Maschinenmechaniker	4 Lehrjahre
Maschinenzeichner	4 Lehrjahre

Sulzer Hydro AG
6010 Kriens/Luzern

SULZER | Hydro



riri
REISSVERSCHLÜSSE
FEDERER
Pilatusplatz - Hallwilerweg

Spezialgeschäft für Reissverschlüsse
Schuhpflege-Artikel - Leder - Gummi

140 Seiten für Dein nächstes Abenteuer Zur soliden Vorbereitung gehört der neue SPATZ-Katalog!

- Über 60 Zeltmodelle ab Fr. 198.–
- Schlafsäcke, Rucksäcke
- Outdoorkleidung usw. usw.

SPATZ Camping Trekking
8029 Zürich 7, Hedwigstr. 25, Tel. 01 - 38 338 38

BON für den 140seitigen Farbkatalog
Adresse:

Meine Lieben

Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte;
Süsse, wohlbekannte Düfte streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon, wollen balde kommen.
- Horch: von fern ein leiser Harfenton! Frühling, ja du bist's! Dich hab ich vernommen!

Mit diesem Gedicht von Eduard Möricke begrüsse ich Euch diesmal ganz herzlich und wünsche Euch allen einen schönen Frühling!

APV-Vorstand 1996

Präsident:	Marc von Dach (Song)	Sonnsytehalde 6, 6048 Horw	041 340 73 23
Kassier:	René Weibel (Chrampf)	Aemättlistr. 4, 6370 Stans	041 610 73 43
Aktuar:	Ernst Schmocker (Stone)	Aeschentürlistr. 5, 6030 Ebikon	041 440 17 86
Beisitzer:	Claudia Walther (Stritzi)	Rank 8, 6006 Luzern	041 420 34 43
	Peter Emch (Chnobli)	Klusenmatt 7, 6043 Adligenswil	041 370 58 01
Korpsltg.:	Christoph Stahel (Chupa)	Steinhofhalde 39, 6005 Luzern	041 310 57 78

Sektionen

Zürich:	Willi Frank (Sancho) .	Felseneggstr. 8, 8132 Egg	01 984 15 17
Basel:	Hermann Bader (Männi)	Pappelweg 20, 4132 Muttenz	061 311 10 68
Bern:	Liselotte Gyger-Steffen	Aschenbrunnmattstr. 23, 3047 Bremgarten	031 301 69 06
a. Orange:	René Gilliéron	Av. de Frontenex 34, 1207 Genève	

Veranstaltungen APV

Freitag,	15. März	Jass-Turnier in Ebikon	gem. Einladung
Sonntag,	30. Juni	Juni-Plausch	do.
Sonntag,	8. September	Herbstwanderung	do.
Samstag,	14. September	70 Jahre Pfadi Musegg	do.
Sonntag,	27. Oktober	Herbstanlass	do.
Samstag,	21. Dezember	Generalversammlungen	do.

Veranstaltungen Sektionen

Samstag,	20. April	Gruppe Bern: Treffen m. Essen	gem. Einladung
Sa./So.	18./19. Mai	a. Orange: Ausflug aufs Schilthorn	do.
Samstag,	21. September	a. Orange: Nauenfahrt ab Luzern	do.
Mittwoch,	6. November	Basel: „Bebbi-Treffen"	do.
Donnerstag,	16. Januar 1997	Zürich: „Zöri-Stamm"	do.

Darf ich Euch daran erinnern, dass die **Jahresbeiträge für APV und Heimverein** wieder fällig sind, zusammen Fr. 30.--. Ihr bekommt dafür nicht bloss die SPUR, und dies viermal im Jahr, sondern unterstützt auch die Aktiven!

Die Generalversammlungen des Heimvereins und APV'S

fanden am 23. Dezember 1995 im Museggheim statt. Wie immer ging es recht laut zu und her. Ruhiger wurde es erst, als die Güggeli und Wienerli serviert wurden und dann wieder während Ghandis vielen und uns teils noch unbekannten Liedern. Ihm herzlichen Dank! Dank auch dem scheidendem Präsidenten Rolf Krummenacher, „Twigg" für seine Arbeit während der letzten Jahre. - Vielleicht erscheinen von den beiden Vereinen an anderer Stelle ausführliche Berichte.

Den Vorständen gebe ich den oft vor allem von auswärtigen Kameraden geäusserten Wunsch weiter, man möge die GV nicht so kurz vor Weihnachten ansetzten, wie 1995.

Protokoll einer Alternativ-APV-GV im Engadin vom Samstag, 23. Dezember 1995, ab 18.00 Uhr

(für jene, die einem Gehörschaden und einer Rauchvergiftung entgehen wollten)

Versammlungsort: Chesa Pignaint, 2. Stock (bei Maya und Giovanni), 7524 Zuoz
Anwesende: Floh (Grün-weiss), Beffi, Müsli (rot-weiss), Margrit, Ruedi, Giovanni al. Zimpi (blau), Joli (grün-weiss) und Gaby al. Gille, Maya al. Pony (Meute Kaa). Dazu Jungmannschaft Marco, Remo, Dominik. M.a.W.: 1 Ex-Präsi, 2 Vorturnerinnen, 1 Vorstandssekretärin, 4 Stammführer, 4 Venner, 2 Wolflitanten, 1 RFM,1 Spez-Exer Koch, 1 Spez-Exer Küchenbrigade, 1 Sommelier = total 12 Persen.

Die Geladenen sind vollzählig erschienen. Als Präsident des Abends wird einstimmig Floh gewählt. Als Kassier stellt sich Giovanni zur Verfügung. Die Versammlung verläuft in angenehmer, ruhiger, gemütlicher und rauchfreier Atmosphäre. Die Versammelten verhalten sich äusserst zivilisiert und gesittet. Sie sprechen nicht alle miteinander und hören einander zu. (Wie langweilig - wer's glaubt! - der Setzer).

Es wird ausgiebig den kulinarischen (internationalen) Genüssen gefrönt: Es wird mit diversen Apéritifs begonnen und dazu gibt es Chorizo (span.) = scharfe Wurträdli und Manchego (span.) = Käse und ausserdem norwegischen Lachs. - Es folgt dann der erste Gang, nämlich eine Randensuppe genannt Borrsch (russ.). Die Randen dazu stammen aus Buchers Garten. Danach folgt eine grandiose Empanada (span.) = Gemüse-/Fleisch-Pastete und gemischten Salat dazu.

Ca. um 20.30 Uhr wird eine Schweigeminute eingeschaltet und all derjenigen gedacht, die jetzt Gummiadler und laue Würstli zu sich nehmen müssen. Die sind aber schnell wieder vergessen; denn jetzt wird die Vacherin-Glacé-Torte aus dem Hause Hohl aufgefahren. Es folgen Cafés mit div. Digestifs begleitet von Les Ambassadeurs (Haus Müsli) und les Bâtons de Kirsch. Getränke des Abends für die Jungen (als Versuchkaninchen) waren: Eurorivella , doch der fröhlich sprudelnde Rimus fand mehr Anklang. - Für die Alten: Rivaltellina Chianti Classico, San Felice (1991), Nr. 818145-818739. Zwischen hochstehenden, interessanten Gesprächen wird immer wieder ausgelost, wer beim Abwaschen hilft. Alle melden sich jeweils freudig zum Dienst. - Der Abend wird feierlich mit einem Hausbrand (aus der Flasche) geschlossen, nachdem Müsli auf dem Stuhl eingeschlafen ist. Die Gästeschar wird in die klirrende Engadiner Nacht entlassen. (Obs da auch noch ro sittsam und ruhig zugegangen ist, wagt der Setzer zu bezweifeln....)
Madulain, 26.12.1995

Die Protokollführerin: Margrit Suter

Züri-Treff, Donnerstag, 18.1.1996

Vor 15 Jahren wurde die Sektion Zürich unseres APV im Rössli Zollikon ins Leben gerufen. Zur dieser nun 16. Auflage, trafen sich, seit 1989 im Bahnhofbuffet Zürich, 44 Leute. Es wurde angeregt geplaudert und erzählt, und man liess sich, wie kann es anders sein, Zürischnätzlets und Rösti, sowie Oepfuchüechli mit Vanillesauce schmecken. Uebrigens: Der Apéro war von Willy Rosebrock aus Anlass seines 60. Geburtstages spendiert.

Bei dieser Gelegenheit konnte ich fünf neue Mitglieder für den APV werben, alles ehemalige Orange: Reto Weber (Toto), Fred Schmid, Theo Haverkamp, Kurt Blättler und Adolf Limacher. Herzlich willkommen; und: wir hoffen, Euch auch bei Veranstaltungen des APV anzutreffen!
Willy Frank, der Chef der Zürcher, vermutet, dass im Grossraum Zürich Ehemalige wohnen, die keine Einladungen für diese Treffen erhalten. Sie sollen sich doch bitte bei ihm melden. T.- & Fax-Nummer: 01/984 15 17. Felseneggstrasse 8, 8132 Egg.

Nächstes Treffen am gleichen Ort: Donnerstag, 16.1.1997

Rosmarie Sidler (Chil)

15.10.1919 - 11.12.1995

Rosmarie hat ihre ersten Jugend- und Primarschuljahre zusammen mit ihren drei jüngeren Brüdern auf einem grossen Landgut in Rubigen (BE) verbracht. Nach dem Umzug der Familie nach Luzern erwarb sie das Handelsdiplom. Anfangs der 30er Jahre war sie eine eifrige Pfadfinderin. Im November 1935 wechselte sie zur Musegg-Pfadi, und zwar zur Wf-Meute Bagheera, in welcher „Chil" - nun ihr Pfadi-Name - mit Unterbrüchen bis 1939 blieb. Nach bestandenem Gilwell-Kurs übernahm sie im März dieses Jahres eine Jungwolfsmeute und war anschliessend bis Ende 1941 Leiterin der Meute Baloo.

Anlässlich der Mobilmachung im September 1939 rückte Rosmarie in die MSA 7 in Luzern ein und leistete hierauf längere Aktivdienste als FHD und Rotkreuzfahrerin.

Auf Wunsch ihres Vaters besuchte sie auch eine Bäuerinnenschule im Welschland, wo sie aber körperlich überfordert wurde; als Folge traten Rückenprobleme auf, welche lebenslang dauerten. Rosmarie war dann beruflich als Sekretärin im Radio-Studio Bern und mehrere Jahre als persönliche Sekretärin von Korpskdt. Nager in Luzern tätig. Nach ihrer Verheiratung wohnte sie in Aarau, wo sie die Mutterrolle für vier verwaiste Kinder übernahm, mit denen sie verbunden blieb.

Die letzten Jahre verbrachte „Chil" wiederum in Luzern. Obwohl sie dauernd mit schmerzhaften Rücken- und Gelenkproblemen zu kämpfen hatte, pflegte sie regen Kontakt mit ihren früheren Pfadibekannten und dem APV und war immer wieder zu Dienstleistungen an Mitmenschen bereit. Anfangs Dezember 1995 wollte Rosmarie im warmen Klima von Arizona (USA) Erholung finden, erlitt jedoch auf der Hinreise in Atlanta einen Herzinfarkt mit nachfolgender Gehirnblutung; nach wenigen Tagen durfte sie dort ruhig einschlafen. Am 12. Januar 1996 haben wir von „Chil" in der Matthäuskirche Abschied genommen. Sie wird uns in bester Erinnerung bleiben.

F.H. Hool (Unkas)

Fritz Pfund

1935 - 1995

Am 3. Dezember 1995 starb Fritz Pfund unerwartet an einem Herzversagen. Aktiv war er Ende der

40er-/anfangs der 50er-Jahre im 4. Stamm, bei den Orangen.

(Näheres über seine Pfadilaufbahn ist mir leider nicht bekannt; vielleicht kann mir einer seiner damaligen Kameraden Auskunft geben?)

H.

Roland Petermann

12.12.1913 - 11.2.1996

Am 22. Februar fand in der Matthäuskirche die Abdankung für Roland Petermann statt. Als ich in der Trauergemeinde die zahlreichen Museggler sah, erinnerte ich mich an die Aeusserung Rolis bei meinem letzten Besuch, es sei schön in diesen schweren Wochen zu erleben, dass man Freunde hat.

Roli war ein Oranger; 1929 trat er in den 4. Trupp ein, der damals von Pio Fässler geführt wurde. Schon 1931 leitete er als JFM das Sommerlager in Magliaso und führte dann den Trupp bis 1933 als Feldmeister. Er war auch der erste Spur-Redaktor und hatte ihren Titel kreiert. Begehrt war Roli auch als Zeltbemaler.

Roli trat in die Rovergruppe „Clic" ein, als ihn die juristischen Studien, die er mit dem Doktorat abschloss, und die Tätigkeit als Bundeshausredaktor von Luzern wegführten. Aber auch in diesen Jahren konnte man ihn recht häufig am Samstagabend im geselligen Kreis im „Wilden Mann" treffen.

1947 wurde Roli als Feuilletonredaktor ans „Luzerner Tagblatt" berufen. Als dann vor dreissig Jahren Museggler der ersten und zweiten Generation einen Stamm gründeten, war auch er dabei. Und seither gehörte die Donnerstagrunde im „Luzernerhof" zu den Fixpunkten in Rolis Agenda, wenn er nicht in seinem geliebten Incella ob Brissago weilte oder auf Reisen war.

Walter Stutzer (Lux)

+*+

Mit Bedauern und Mittrauer nahmen wir vom Hinschied von Rosmarie Sidler, Fritz Pfund und Roli Petermann Kenntnis und sprechen den Angehörigen unser herzliches Beileid aus.

Auf die Rubrik „Chrosimosi" muss ich deshalb verzichten, weil dafür nichts vorliegt; oder doch: Heiri Tissot, ehem. 2. Trupp, hat mir Feriengrüsse aus Koh Samui, Thailand gesandt. Sein Kommentar zur Postkarte, die ich im Hinblick auf die Ferienzeit am Schluss wiedergebe: „Auf der Postkarte ist nichts von uns zu sehen. Meine Frau ist wie üblich im Wasser und ich sitze wie üblich im Schatten an der Bar."
Damit verabschiede ich mich für diesmal, grüsse Euch alle herzlich und freue mich Euch hin und wieder da oder dort zu treffen.

Stel.